

Bericht aus Eutin

Liebe Frau Schreiter,

bitte entschuldigen Sie meine späte Reaktion auf Ihr Schreiben. Da ich für zwei Wochen in den Urlaub gefahren war, und mich auf einer spannenden archäologischen Reise auf den Spuren der minoischen Kultur auf Kreta befand, erreichte mich die Post erst nach meiner Rückkehr.

Nun zu Ihrer Frage nach einem „Bericht aus Eutin“, der in den letzten Jahren gewissermaßen obligatorisch war. Wahrscheinlich hätte ich mich schon früher und auch aus eigener Initiative gemeldet, wenn die Lage in Eutin nicht so düster wäre, wie es der Fall ist.

Nachdem Martin Karl-Wagner sein Engagement, mit dem er über sehr lange Zeit den Ruf der „Weber Stadt Eutin“ aufrechterhalten konnte, weitgehend beendet hat, ist von Carl Maria von Weber in seiner Geburtsstadt nicht mehr allzu viel zu merken. Die „Eutiner Weber Tage“, die immerhin über den Zeitraum von 25 Jahren mit immer wieder unterschiedlichen Schwerpunkten die Musik Webers und seiner Zeit in den Focus rücken konnten, gibt es nun nicht mehr. Sie waren doch sehr eng mit der Person Martin Karl-Wagners verbunden.

Hinzu kommt der Umbau der Eutiner Festspiele. Zurzeit wird eine neue große Tribüne am See gebaut, die mit einiger Wahrscheinlichkeit im kommenden Jahr, also 2024, eröffnet werden soll. Für die neue Tribüne, wenn sie denn fertig wird, ist eine Neuinszenierung von Webers *Freischütz* geplant. Dabei handelt es sich um das Projekt, das schon für das Jubiläumsjahr geplant war, und dann wegen der Corona Auflagen abgesagt werden musste. Wenn dann nach Corona und Umbau die neue Freilichtoper endlich wieder bespielt wird, muss eine wirklich lange Zäsur überbrückt werden. Darin liegt auch die Chance für einen Neuanfang, in welcher Weise dieser gestaltet werden soll, bleibt spannend. In der Zwischenzeit wurde ein Minimalbetrieb der Festpielgesellschaft in dem Probenraum der Opernscheune angeboten. Allerdings zeichnete sich auch dort schon ein Trend ab, die Eutiner Bühne in erheblichem Maße auch für Veranstaltungen jenseits der Oper zu öffnen: Unter dem Motto „Land in Sicht – Auf zu neuen Ufern“ kommen jetzt verstärkt neben Musicals auch Konzerte der Populärmusik ins Programm.

Weberiana 34 (2024)

Mein Versuch, in der Übergangszeit einzelne Konzerte mit Musik von und um Weber in der Opernscheune zu lancieren, war nicht erfolgreich, zum einen, weil die Bauphase die Kräfte absorbierte, zum anderen aber auch, weil eine zu große Fokussierung auf Weber den Verantwortlichen als nicht zukunftsweisend erscheint. Es bleibt abzuwarten, in welcher Weise die in den 50er Jahren unter dem Namen „Carl Maria von Weber Festspiele“ initiierte Oper m Schlosspark sich auch zukünftig in diese Tradition stellen wird.

Die Jahre der Corona-Auflagen und der Neubau der Operntribüne haben die lange gewachsenen Veranstaltungsreihen rund um Weber in Eutin weitgehend zum Erliegen gebracht. Die neue Besetzung des Kulturamtes und des Bürgermeisters stellen zusätzliche Erschwernisse dar, außerdem wurden zwei Leitungsaufgaben in der Eutiner Landesbibliothek neu besetzt, gleich zwei Personen, mit denen wir stets gut zusammengearbeitet hatten. So kann in der Summe tatsächlich von einem Traditionsabbruch gesprochen werden.

Ich bedauere es außerordentlich, Ihnen keine besseren Nachrichten überbringen zu können. In welcher Weise sich aus diesem Traditionsabbruch auch für das Engagement der Internationalen Carl Maria von Weber Gesellschaft in Eutin neue Möglichkeiten ergeben, wird sich in der kommenden Saison erweisen. Auf jeden Fall werde ich mich weiterhin darum bemühen. So möchte ich unter anderem im Zuge der Eröffnung der neuen Bühne mit dem *Freischütz* ein entsprechendes Rahmenprogramm anbieten. Und zwei Jahre später – also 2026 – wird es in Eutin auf jeden Fall entsprechende Aktivitäten geben müssen, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass die Stadt den 200. Todestag Webers ohne gebührende Würdigung verstreichen lassen wird. Und da ist die Gesellschaft auf jeden Fall gefragt.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Matthias Viertel
Kassel/Eutin den 21.09.2023

Weberiana 34 (2024)